

freuen sich des Beifalls der Alten; die Aelteren gesellen sich bei den Ehrenbezeugungen der Jüngern, mit Freuden erinnern sie sich ihrer früheren Handlungen, mit Freuden befließen sie sich des Guten auch bei den gegenwärtigen, weil sie mir die Huld der Götter, die Liebe der Freunde, die Ehrenbezeugungen des Vaterlandes verdanken. Und kommt das Ende, das ihnen bestimmt ist, so liegen sie nicht in ruhmloser Vergessenheit begraben, sondern gefeiert von der Nachwelt, blühen sie fort im Angedenken aller Zeiten. Zu solchen Anstrengungen, Sohn edler Eltern, Herkules, entschieße Dich, und die seligste Glückseligkeit ist Dir aufgeschlossen.“ —

Herkules schlug den Weg der Tugend ein.

III. N o t i z.

Nach langen Discussionen ist durch den großen Rath, dem bekanntlich unrechtmäßiger Weise entsetzten Herrn Dr. Scherr eine Abfindungssumme von 4400 Fr. zugesprochen worden. Dieses Resultat wurde durch Stichtentscheid des Präsidenten erhalten. 78 Mitglieder wollten nämlich nur die Hälfte jener Summe verabsolgen. 78 andere jene 4400 Fr. geben, welche der Besoldung von zwei Jahren entsprechen. Die Repräsentanten der Stadt haben beinahe durchgängig für die höhere Summe gestimmt.

IV. Aus Luthers Tischreden.

Musiam habe ich allezeit lieb gehabt. Wer diese Kunst kann, der ist guter Art, zu allem geschickt. Man muß Musiam von Noth wegen in Schulen behalten. Ein Schulmeister muß singen können, sonst sehe ich ihn nicht an. Man soll auch junge Gesellen zum Predigtamt nicht verordnen, sie haben sich denn zuvor in der Schule wohl versucht und geübt.*)

*) Was würde Luther über Abschaffung des Gregorius singens gesagt haben? —

Seit auf den gelehrten Schulen die Singchöre eingeschlafen sind — (theilweise nickten sie hier und da noch) — findet man unter den Predigtamtsandidaten manchen unkundigen Altarsänger!

Literarische Anzeige.

365. Im Verlag von F. S. Köhler in Stuttgart sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Schullehrer-Bildungs-Anstalten Deutschlands.

Ein officieller Bericht über eine pädagogische Reise durch Süd- und Mittel-Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf Württemberg.

Von

Dr. Th. Eisenlohr,

Diakonus in Tübingen.

gr. 8. brosch. 1 fl. 48 kr. — 1 Rthlr.

Die vorliegende Schrift enthält einen öffentlichen Bericht über die ausländischen Schullehrer-Bildungs-Anstalten, deren Druck auf den besondern Wunsch der evangelischen Oberschulbehörde Württemberg's erfolgt ist. Wir glauben eben darum auf sie besonders aufmerksam machen zu dürfen. Sie betrifft Anstalten, die neben den Realschulen immer mehr in ihrer großen Wichtigkeit für Volksbildung sich herausstellen.

Johannes Brenz

der württembergische Reformator.

Von

J. W. Camerer.

Festausgabe zum 24. Juni 1840.

mit Portrait.

Schön gebunden 1 fl. 30 kr. — 1 Rthlr.

Wohlfeile Ausgabe 30 kr. — 8 gr.

Johannes Brenz gehört unter die merkwürdigsten und verdienstvollsten Männer des 15ten Jahrhunderts, und sein Name wie seine Geschichte ist mit der von Luther und Melancthon, Zwingli und Calvin, Dekolampadius, Reuchlin, Erasmus, Agrikola, Bucer u. A. mehr oder weniger verflochten. Daher wird die Biographie dieses Mannes, der auch ein Auszug seiner Schriften beigelegt ist, jedem Protestanten eine interessante Lektüre sein.

Die äußere Ausstattung gehört zu dem Prachtvollsten, was die Buchdruckerkunst zu leisten vermag.